Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

Exkursionsprotokoll 2010

Stadtbesichtigung Brügge

DI Ursula Knappl
9908380
E 786 600

Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

Exkursionsprotokoll
Stadtbesichtigung Brügge

- Brügge - Weltkulturerbe
- Der Name “Brügge”
- Stadtgeschichte
- Sehenswürdigkeiten
- Typische Bauwerke
- “Bahnhof Brügge”
- Tourismus und Aktivitäten
- Tour 2010

Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

Brügge - Weltkulturerbe

Brügge ist die größte Stadt bzw. Hauptstadt der Provinz Westflandern und liegt nordwestlich zu Brüssel. Der nördliche Teil des Königreichs ist flämischsprachig – im Süden des Landes sowie in Brüssel leben hauptsächlich französischsprachige Wallonen. In Ostbelgien gilt auch Deutsch als Amtsprache. Niederländisch gilt in Flandern als Schriftsprache, allerdings lässt sich die gesprochene Sprache in Brabantisch, Limburgisch, Ost- und Westflämisch unterteilen.
Die mittelalterliche Stadt wurde 2000 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt und war 2002 Europäische Kulturhauptstadt. Brügge hat knapp 117 000 Einwohner und verfügt über eine Fläche von etwa 138 Quadratkilometer.
Brügge galt bereits in seiner frühen Geschichte als internationale Handelsstadt. Bis heute befindet sich einer der wichtigsten, modernsten und schnell wachsenden Seehäfen Europas in Brügge-Zeebrügge. Der Hafen ist der weltweit größte Hafen für RoRo (roll-on/roll-off) – Verkehr sowie für Import und Export von Neufahrzeugen und ist der nach Antwerpen größte Hafen Belgiens. Seine geographische Lage an der Nordsee mit der Straße von Dover, die Nähe zu England und der Zugang zu großen Wassertiefen stellen große Vorteile dar. Zeebrügge wird durch Autobahn-, Eisenbahn- und Flussverbindungen gut mit den nordeuropäischen Länder verbunden.
Die Wirtschaft Belgiens unterscheidet sich Regionen bezogen. Allgemein ist die Produktivität in Flandern um 20% höher als in Wallonien. Der boomende Tourismus trägt wesentlich zum Wirtschaftswachstum Brügges bei.

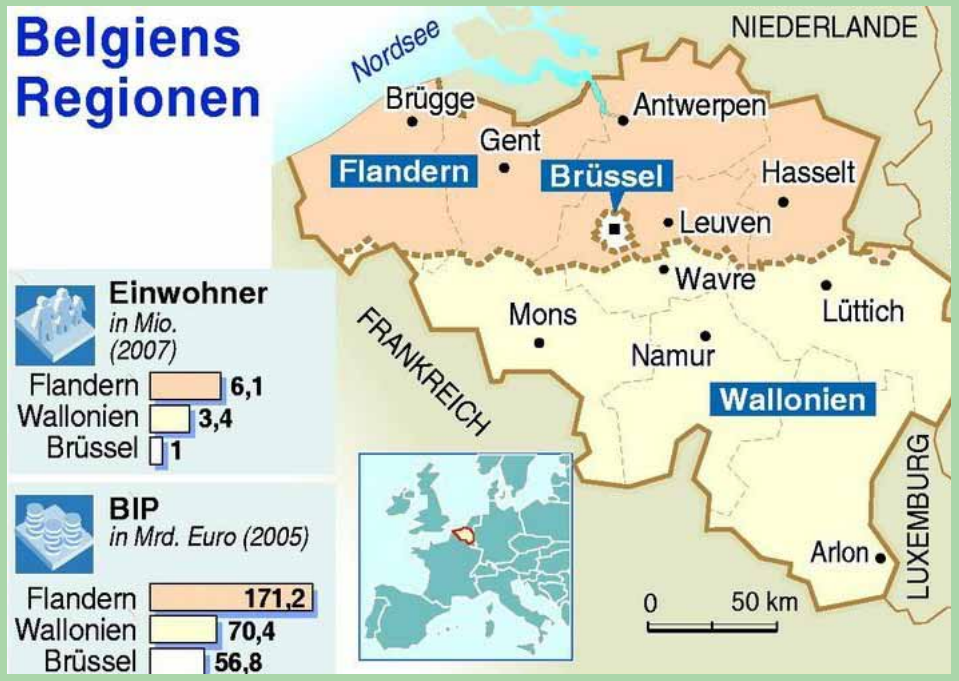


Abb. 1: Belgische Wirtschaft (weltonline, 2007)

Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

Der Name “Brügge”

Der Name „Bruges“ (französich) bzw. „Brugge“ (flämisch) stammt möglicherweise vom germanischen Wort „brugjõ“ “ bzw. vom altnordischen Wort „bryggja“ für „Brücke“. Die heute kanalisierte Reie strömte einst inmitten der Stadt und mündet in die Nordsee. Sie könnte ebenso zur Namenbildung (Rogia wurde zu Ryggia) beigetragen haben, aufgrund der Errichtung einer Reien-Brücke in der Römerzeit um 892.

Abb. 2: “Brücke” (www.brugge.be)

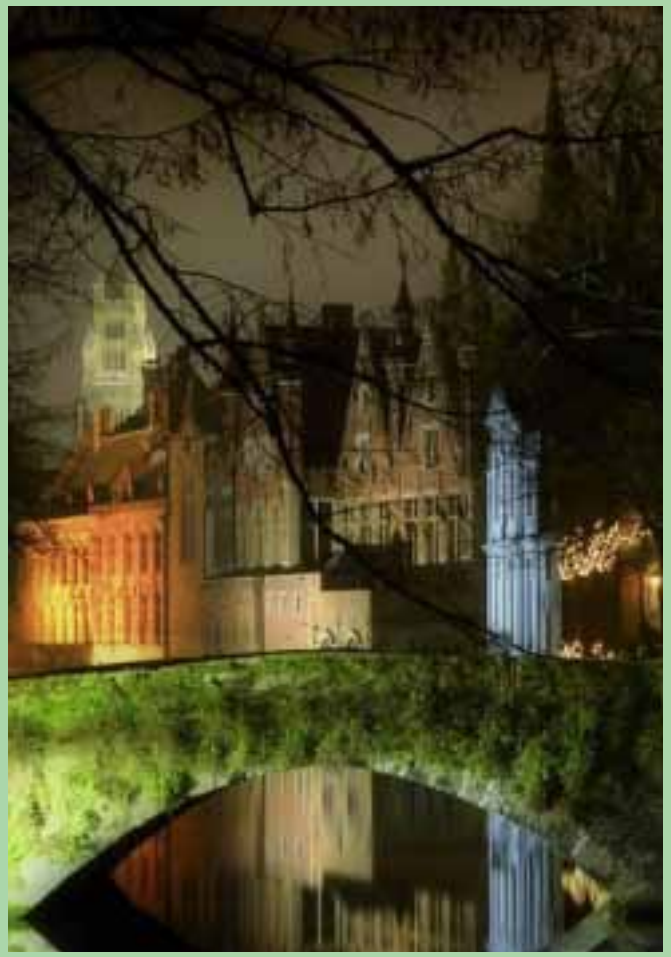


Abb. 3: Brügge Nacht (www.brugge.be)

Stadtgeschichte

Brügge erhielt 1128 das Stadtrecht. Eine Sturmflut riss 1134 eine Rinne in die Meeresbucht, sodass ab sofort direkter Zugang zur Nordsee bestand. Die Basis für eine Handelsstadt war somit geschaffen und Brügge konnte am internationalen Woll-, Wein- und vor allem Tuchhandel teilnehmen. Brügge wuchs zu einer wichtigen Hansestadt und erzielte durch messeähnliche Märkte die größten Umsätze. Das erste Börsengebäude entstand im Haus der Familie Van der Beurse – somit auch die Namensgebung „Börse“.

Der Hundertjährige Krieg (1337 bis 1437) hatte wirtschaftliche Hintergründe im Hinblick auf die mächtige Tuchindustrie Flanderns.

Im 15. Jahrhundert erlebte die Stadt ihre Hochblüte. Unter der Herrschaft burgundischer Herzöge etablierte sich die Kultur, Architektur bzw. Wirtschaft und machten Brügge zur reichsten Stadt Nordeuropas.

Aufgrund der Versandung des direkten Meereszugangs, Ende des 15. Jahrhunderts, wurden die Rechte der Stadt beschränkt und Antwerpen bezog nun, durch die Verlegung des Kontors an die Schelde, eine führende Position.

Abb. 4: Häuserfront (www.brugge.be)

Stadtgeschichte

1524 bis 1713 stand das verarmte Brügge unter spanischer Herrschaft und wurde auch durch die Hugenottenkriege äußerst in Mitleidenschaft gezogen. Von 1713 bis 1830 herrschten mehrere Kaiserhäuser – unter anderem auch das Kaiserhaus Habsburg. Nach der belgischen Revolution erlangte das Königreich seine Unabhängigkeit 1830.
Die Industrialisierung Anfang des 19. Jahrhunderts ging an der mittelalterlichen Stadt spurlos vorüber. Durch die Schaffung eines neuen Anschlusses an den Hafen Zeebrügges erhielt die Stadt einen neuen wirtschaftlichen Aufschwung.
Die nahezu perfekt erhaltene unverbaute Altstadt sorgt für großen touristischen Andrang. 1960 erhielt die Stadt den Europapreis für hervorragende Bemühungen zur Wahrung des europäischen Integrationsgedankens. In Brügge befindet sich das renommierte Europakolleg.

Abb. 5: Zeebrügge (wikipedia, 2001)

Sehenswürdigkeiten

Drei prägnante Türme prägen die Silhouette der Stadt: der Belfried der Tuchhalle, der Kirchturm der Lieb-Frauenkirche und der St.-Salvatorkathedrale.
Die Tuchhalle mit dem Belfried zählt zu den eindrucksvollsten Bauwerken Brügges und lässt auf seine Geschichte als wichtiges Handelszentrum zurückblicken. Der Belfried gilt auch als Symbol der Unabhängigkeit Brügges und beherbergt neben einer Schatzkammer 47 wohlklingende Glocken. Der Backsteinturm der gotischen Lieb-Frauenkirche gilt als der höchste Europas. Neben der Grabmähler von Maria von Burgund und ihrem Vater Karl dem Kühnen befindet sich die berühmte Marmorstatue von Michelangelo in diesem Monument.

Die Stadtverwaltung befindet sich seit 600 Jahren in der gotischen Burg aus dem 14. Jahrhundert, die zu den ältesten in den Niederlanden zählt. Neben ihr befindet sich die frühere Stadtkanzlei aus dem 16. Jahrhundert mit Stilelementen aus der Renaissance.

Die Heiligenblut-Basilika ist eine zweigeschossige Doppelkirche aus dem 12. Jahrhundert. Im Erdgeschoss befindet sich eine romanische - im ersten Geschoss eine neogotische Basilika. In ihr wird die Reliquie des Heiligen Blutes aufbewahrt.

Abb. 6: Rathaus, Burg (Fotograf: Stöpler, 2009)

Typische Bauwerke

Der Beginenhof wurde 1245 für alleinstehende Frauen gegründet und wird heute von den Benediktinerinnen bewohnt.
Damals dienten die Beginenhöfe Flanderns als Wohnstätte und Zuflucht sowohl für reiche als auch für arme Frauen, für Witwen oder Heiratsunwillige. Kriterium dieser alternativen Wohnform war die gegenseitige Unterstützung.

Die sogenannten Godshuisjes entstanden in mehreren Ensembles mit Kapelle im 14. Jahrhundert und waren Armen- oder Altenwohnungen. Damals wurden sie zum Teil von den Zünften als Altersresidenz für Handwerker gebaut. Heute leben Senioren in den durch Sanierung vergrößerten Wohneinheiten.

Abb. 7: Beginenhof (www.brugge.be)

Abb. 8: Stiftungshäuser (www.brugge.be)

Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

“Bahnhof Brügge”

Der Bahnhof von Brügge ist einer der wichtigsten Belgiens und erschließt die Strecken Brüssel-Ostende, Brügge-Kortrijk und Brügge-Blankenberge. Es führen Verbindungsstrecken nördlich nach Zeebrügge sowie nordöstlich nach Knokke-Heist.
1838 wurden die Verbindungsstrecken Brügge-Gent und Brügge-Ostende eröffnet. Eine ehemalige Polizeiwache diente als provisorischer Bahnhof bis das erste Bahnhofsgebäude 1844 im klassizistischem Stil erbaut wurde. Aufgrund des Ausbaus weitere Strecken nach Kortrijk, Eeklo und Blankenberge musste das Bahnhofsgebäude 1886 durch ein größeres ersetzt werden. Die Gleisführung trennte den westlichen Teil Brügges vom Rest der Stadt. Daher wurde 1899 beschlossen, die Gleise neu anzulegen und den Bahnhof auf den Südrand der Altstadt zu verlegen. Der Baubeginn war 1910 und wurde während des ersten Weltkriegs unterbrochen. 1935 wurde mit dem Bau fortgesetzt und 1939 konnte der neue Bahnhof fertiggestellt werden und ist bis heute noch in Betrieb. Der alte Bahnhof wurde 1947/48 abgerissen und in einen offenen Platz umgewandelt.

Abb. 11: Bahnhof, heute (wikipedia, 2006)

Abb. 9: Der erste Bahnhof Brügges (wikipedia, 2007)

Abb. 10: Der zweite Bahnhof (wikipedia, 2007)

Tourismus und Aktivitäten

Aufgrund seines besonders gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerns ist Brügge ein äußerst begehrtes Reiseziel.

Die Stadt kann zu Fuß, mit öffentlichen Bussen, mit Sightseeing Bussen, per Boot, bei einer Kutschenfahrt, mit dem Fahrrad oder mit dem Heißluftballon erkundet werden.

Auf den Kanälen – den „Reien“ - befinden sich insgesamt fünf Bootsanlegestellen, wo mittels halbstündiger Grachtenfahrten die Stadt aus einem anderen Blickwinkel gezeigt wird.

Unter verschiedenen Themen werden geführte Radtouren durch Brügge und sein Umland angeboten. Dabei kann die flache Naturlandschaft Polders oder das mittelalterliche Damme – ein ehemaliger Vorhafen Brügges – entdeckt werden.

Neben zahlreiche Museen und Ausstellungen finden themenbezogene Festivals und Konzerte statt.

Abb. 12: Bootstour (www.brugge.be)

Brüssel - Exkursion

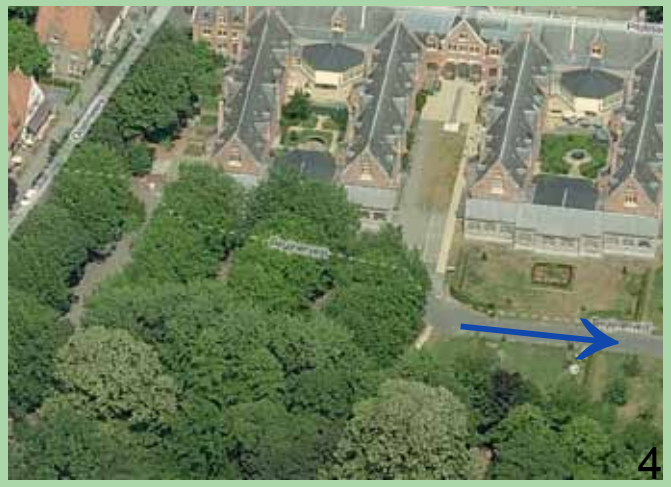
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

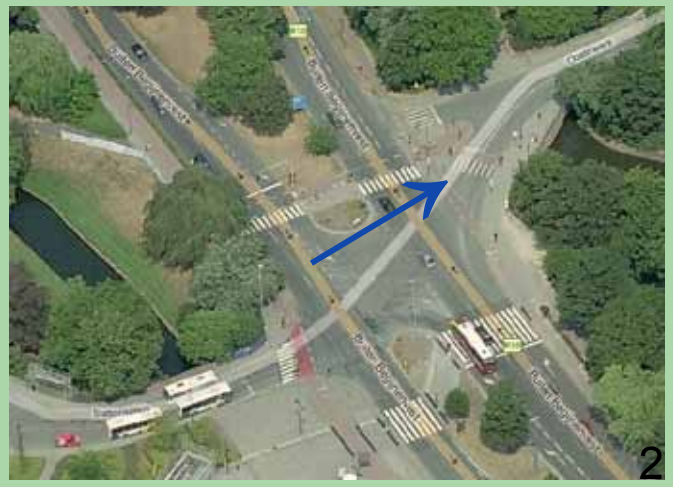
Tour 2010

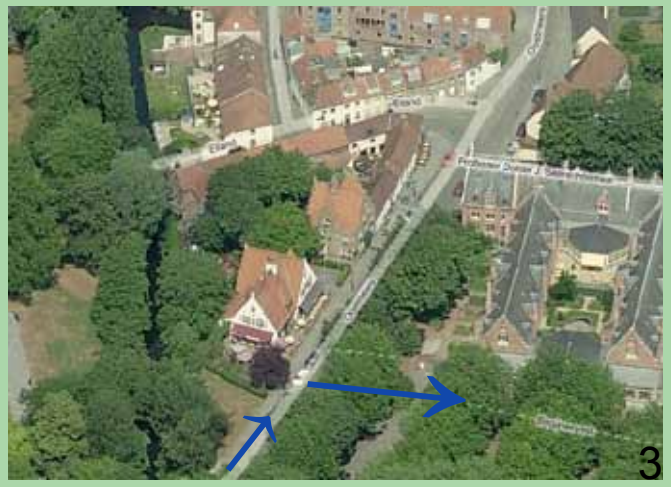
Im Rahmen der Brüssel-Exkursion stand ein Kurzbesuch Brügges auf dem Programm. Von der Metropole Brüssel ist Brügge eine Stunde mit dem Zug entfernt. Die Altstadt von Brügge ist vom Bahnhof fußläufig gut erreichbar.

Die folgenden Grafiken und Stadtpläne liefern einen Überblick bzw. eine Zusammenfassung der Stadtbesichtigung im Mai 2010.

Die Tour verläuft vom Bahnhof zum Minnewater über den Beginenhof in die Katelijnestraat, vorbei an der Lieb-Frauenkirche in die Gruuthusestraat, passierend das Gruuthusemuseum, weiter dem Kanal entlang, passierend den Kunstmarkt über die Brücke zum Rathaus zum Grote Markt (Großen Markt).

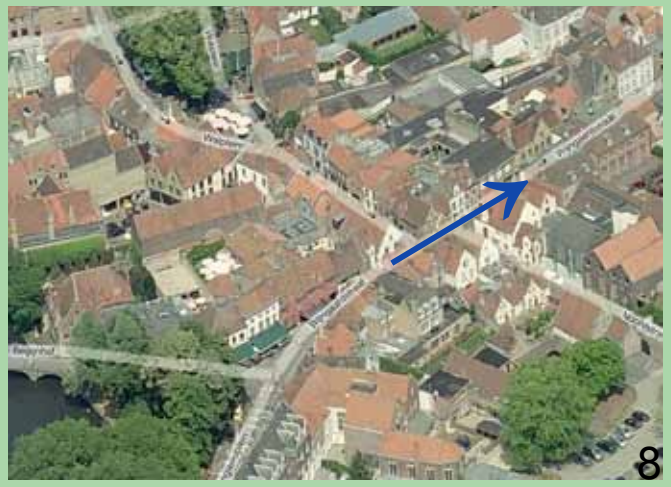


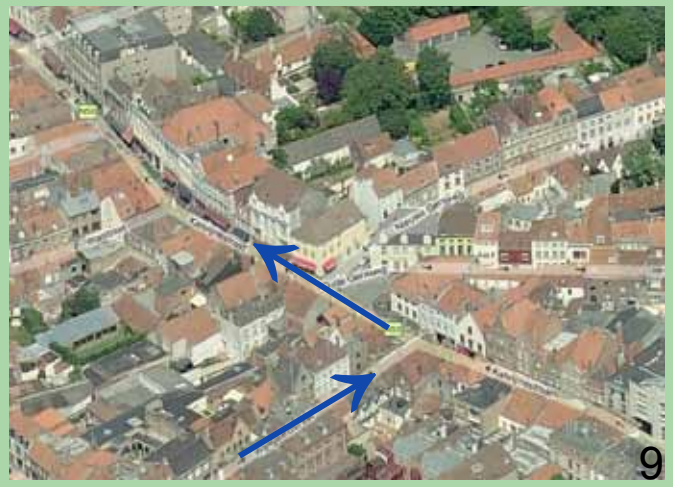


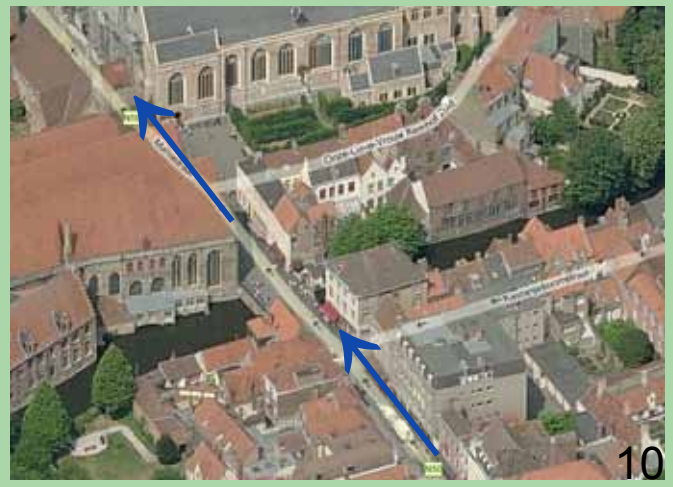


Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

Tour 2010

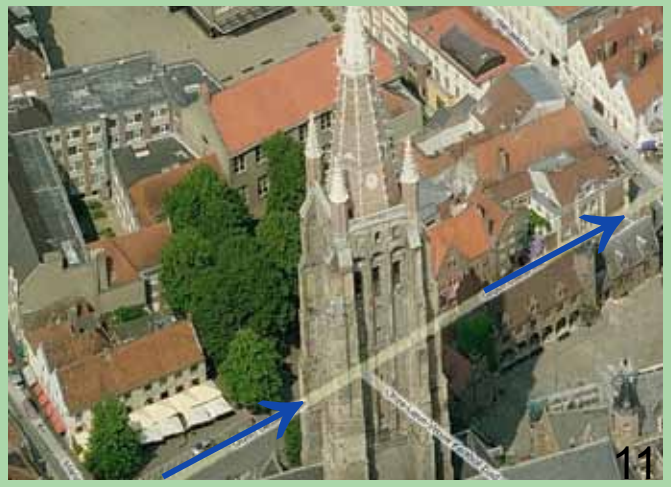


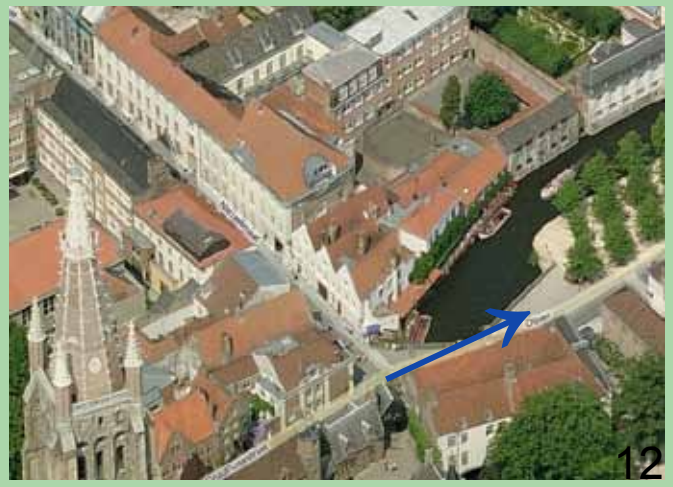


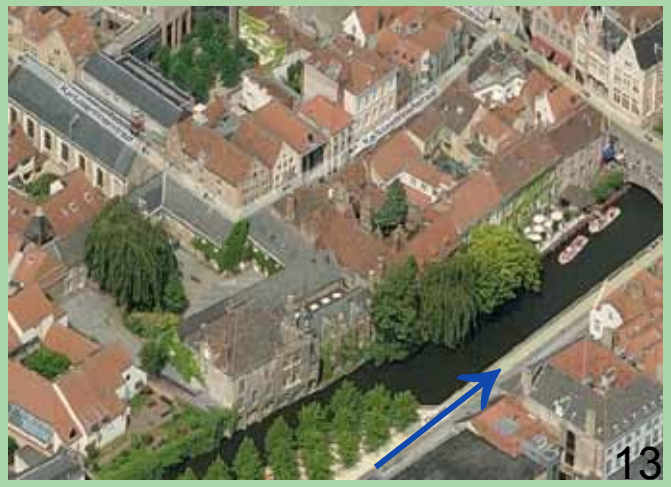


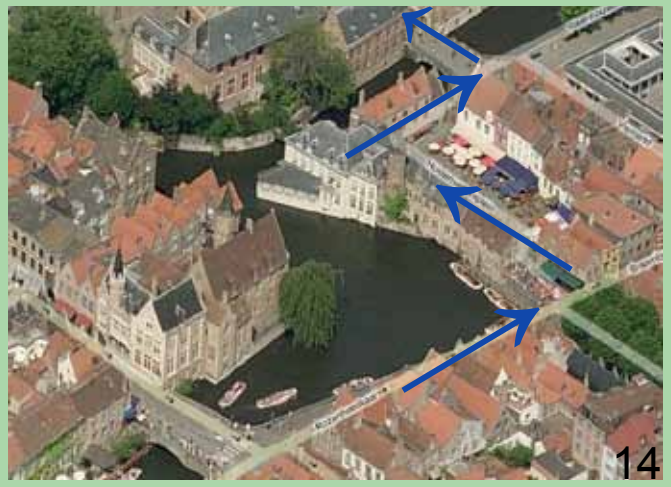
Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

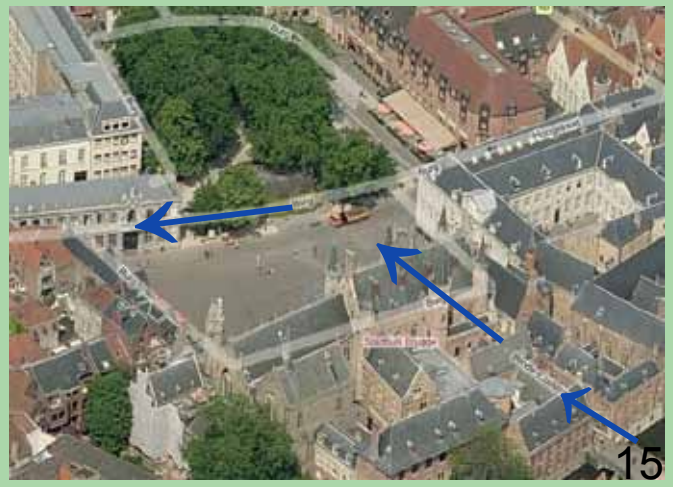
Tour 2010











Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

Tour 2010

Grote Markt

Brüssel - Exkursion
E230 Institut für Verkehrswissenschaften

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Belgische Wirtschaft (weltonline, 2007)
http://www.welt.de/politik/article1346630/Staatskrise_in_Belgien.html
Artikel „Staatskrise in Belgien“ 9.11.2007 | Zugriff am 11.01.2011

Abbildung 2: „Brücke“ (www.brugge.be)
http://foto.brugge.be/simpleviewer/sfeerbeelden/index.html
Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 3: Brügge - Nacht (www.brugge.be)
http://foto.brugge.be/simpleviewer/sfeerbeelden/index.html
Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 4: Häuserfront (www.brugge.be)
http://foto.brugge.be/simpleviewer/sfeerbeelden/index.html
Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 5: Zeebrügge (wikipedia, 2001)
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Bruges_L7_20010523.jpg&filetimestamp=20070609154153 | Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 6: Rathaus, Burg (Fachwerk de, 2009)
Fachwerk de © Hartmut Stöpler 14.07.2009
http://community.fachwerk.de/index.cfm/ly/1/0/image/a/showPicture/18458$.cfm | Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 7: Beginenhof (www.brugge.be)
http://foto.brugge.be/simpleviewer/sfeerbeelden/index.html
Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 8: Stiftungshäuser (www.brugge.be)
http://foto.brugge.be/simpleviewer/sfeerbeelden/index.html
Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 9: Der erste Bahnhof Brügges (wikipedia, 2007)
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Brugge_eerste_station.jpg&filetimestamp=20070204200821 | Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 10: Der zweite Bahnhof (wikipedia, 2007)
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Brugge_tweede_station.jpg&filetimestamp=20070204170717 | Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 11: Bahnhof, heute (wikipedia, 2006)
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Brugge_derde_station.jpg&filetimestamp=20070204172256 | Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 12: Bootstour (www.brugge.be)
http://foto.brugge.be/simpleviewer/sfeerbeelden/index.html
Zugriff am 12.01.2011

Abbildung 13: Tourfotos 1 bis 17 (www.bing.com)
Zugriff am 12.01.2011

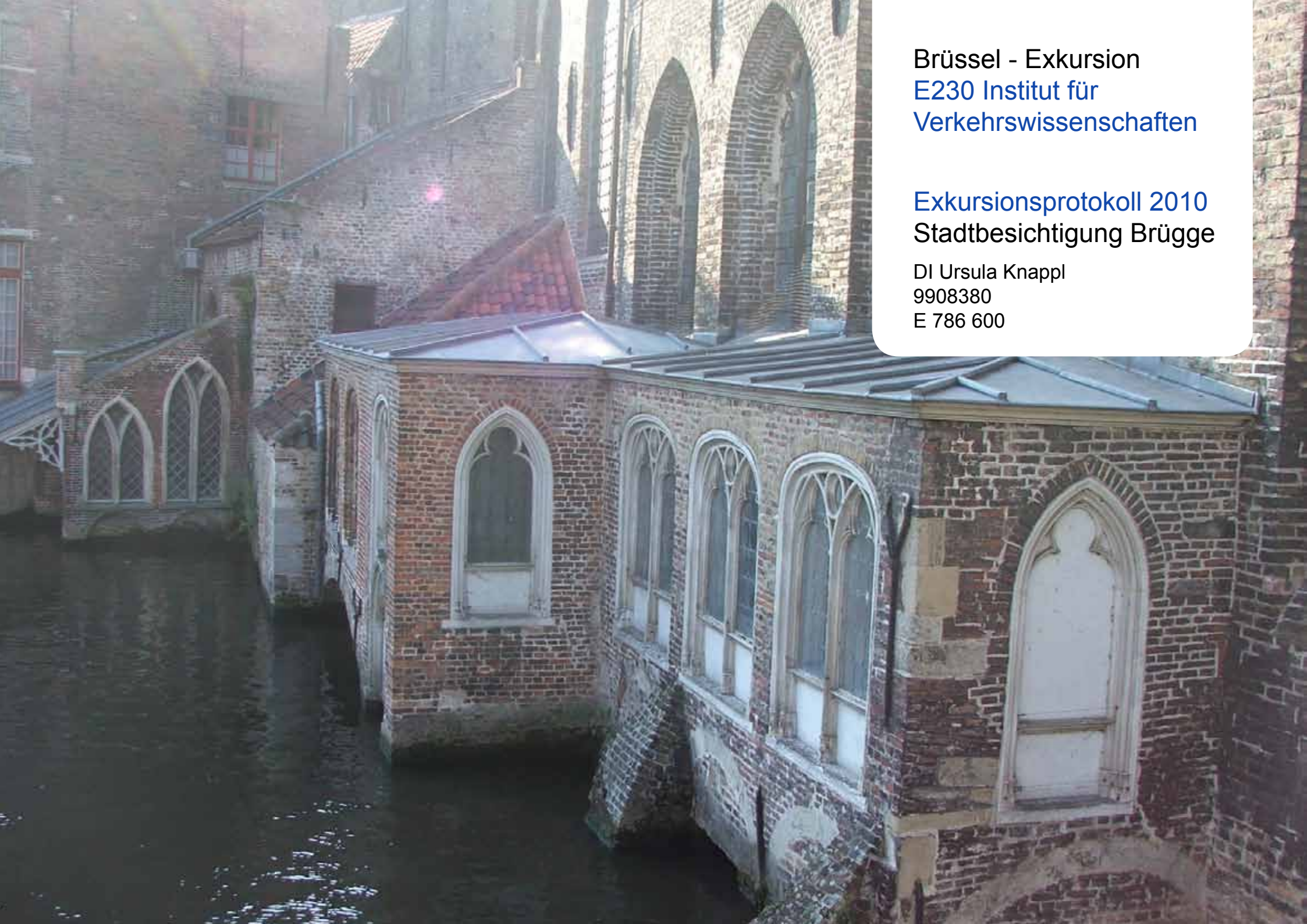
Literatur und Links

www.flandern.at

www.belrail.be

www.brugge.be

http://profilefacts.blogspot.com/2010/11/economy-of-belgium.html



Brüssel - Exkursion

E230 Institut für Verkehrswissenschaften

Exkursionsprotokoll 2010

Stadtbesichtigung Brügge

DI Ursula Knappl
9908380
E 786 600